

Niederschrift

über die Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -

Datum: 19.05.2016

Ort: Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:30 Uhr - 17:50 Uhr

Vorsitz: Frau Julia Wunsch - Vorsitzende des Behindertenbeirates

Beschlussfähigkeit

Soll: 3 Stadträtinnen/Stadträte

Ist: 1 Stadträtinnen/Stadträte

Soll: 8 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Ist: 4 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Sven Hähl

sachkundiger Einwohner

Kuraufenthalt

Frau Mandy Martin

sachkundige Einwohnerin

dienstlich

Frau Nadin Reichel

sachkundige Einwohnerin

krank

Frau Anja Voigt

sachkundige Einwohnerin

dienstlich

Unentschuldigt

Herr Andreas Lang

Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Verspätetes Erscheinen

Herr Hans-Joachim Siegel

Fraktion DIE LINKE

16:35 Uhr, TOP 5,
dienstlich

Stadtratsmitglied

Frau Jacqueline Drechsler

SPD-Fraktion

sachkundige Einwohner

Herr Jürgen Böhm

Herr Klaus Möbius

Herr Kay Uhrig

Frau Julia Wunsch

beratend Teilnehmende

Frau Ute Spindler

Kinder- und Jugendbeauftragte

bis TOP 5 anwe-
send

Bedienstete der Stadtverwaltung

Herr Michael Focken

1. Sachbearbeiter Abteilung Verkehrs-
planung

bis TOP 4 anwe-
send

Frau Ina Platzer

Abteilungsleiterin Abt. 50.2

Gebärdendolmetscher

Frau Floß und Herr Eichler

Schriftführerin

Frau Ingeburg Ludwig

Sachbearbeiterin Abt. 15.4

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Die **Beiratsvorsitzende, Frau Wunsch**, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Die **Beiratsvorsitzende, Frau Wunsch**, schlägt aufgrund der Wahrnehmung eines weiteren Sitzungstermins von Frau Spindler vor, den Tagesordnungspunkt 5 vorzuziehen und nach dem Tagesordnungspunkt 3 zu behandeln.

Zu dieser Verfahrensweise erhebt sich kein Widerspruch seitens der Beiratsmitglieder.

Somit ist die Tagesordnung **festgestellt**.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich - vom 17.03.2016
-

Zur Niederschrift gibt es **keine** Einwendungen. Sie gilt somit als **genehmigt**.

- 5 Tätigkeitsbericht der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Chemnitz für das Jahr 2015
Berichterstatte(r)in: Frau Spindler
-

Frau Spindler (Kinder- und Jugendbeauftragte) stellt ihren Tätigkeitsbericht vor. Sie macht im Besonderen Ausführungen zur Projektarbeit für die Sicherung der Inklusion gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten, wie die Durchführung der Busschule und die Sicherung des Schulweges von Kindern mit Eingliederungshilfebedarf. Ferner informiert sie über das Projekt „Klangwelten“, in dem Kinder aus dem Terra Nova Campus und aus dem Förderzentrum zur Lernförderung „Johann Heinrich Pestalozzi“ gemeinsam musizieren. Sie ist erfreut, dass das Projekt auch im Schuljahr 2016/2017 fortgesetzt werden könne.

Auf die Frage des **Herrn Möbius (sachkundiger Einwohner)** wie die Zusammenarbeit zwischen der Kinder- und Jugendbeauftragten und der Behindertenbeauftragten erfolgt, teilt **Frau Spindler** mit, dass Ideen geboren werden. Diese werden gemeinsam geplant, um sie sie gemeinsam umsetzen zu können. Dies verdeutlicht sie am Beispiel der AG Spielplatzgestaltung des Amtes 67, wonach Spielgeräte auch der Inklusion dienen sollen.

Frau Spindler beantwortet die Nachfrage der **Frau Wunsch (Beiratsvorsitzende)** zur Zusammenarbeit mit dem Kinderrechtbüro der Freien Elterninitiative Chemnitz. Ihm wurde das Projekt „Kinder machen das Schulessen stark“ übertragen, welches engagiert umgesetzt wird. Das Büro kann schnell Menschen aktivieren und ist sehr kommunikationsfreudig. Zu nachhaltigen oder langwierigen Projekten bzw. bei denen sich vorab Schwierigkeiten im Prozess abzeichnen sei nur eine punktuelle Zusammenarbeit möglich. Ihr ist von der Behindertenbeauftragten bekannt, dass sich das Büro intensiv zum Thema Novellierung des SächsSchulG eingebracht habe.

Weil die Barrierefreiheit alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens tangiert, hat **Herr Uhrig (sachkundiger Einwohner)** den Wunsch, dass dieses Thema in alle Gremien hineingetragen werden müsse, um Kinder in jeder Schule integrieren zu können.

4 Vorstellung der Regelbauweise in der Stadt Chemnitz
Berichterstatter: Herr Focken, 1. Sachbearbeiter Abteilung Verkehrsplanung

Herr Focken (1. Sachbearbeiter Abteilung Verkehrsplanung) stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Regelbauweisen in Chemnitz zum barrierefreien Bauen im öffentlichen Raum und an Haltestellen vor. Er macht darauf aufmerksam, dass von den in der Stadt Chemnitz lebenden 41.000 Menschen mit Behinderung, was einen Anteil von ca. 17% an der Gesamtbevölkerung entspricht (Stand 2014), darunter ca. 3.500 blinde und erheblich sehbehinderte Menschen sind. Die Entwicklung der Organisationsstruktur zur Umsetzung der Regelbauweisen ist sehr erfreulich. Da in der Vergangenheit oftmals die Bodenindikatoren falsch verlegt bzw. falsches oder schlechtes Material verwendet wurde, bestand das Hauptziel der AG Barrierefreies Bauen in der eindeutigen Festlegung der Art und Einbauweisen von Bodenindikatoren sowie die Einführung eines Qualitätsmanagements. Dazu war die Evaluation der ersten Regelbauweise im Vergleich mit aktuellen Regelwerken erforderlich. Daraus resultierend konnten zwei wichtige Evaluationsergebnisse für die Praxis gezogen werden, welche die Bordabsenkungen und die Regelbauweisen für Haltestellen betreffen. **Herr Focken** hebt hervor, dass die Regelbauweisen in einer Dienstanweisung des Amtes 66 verankert wurden und von den Mitarbeitern anzuwenden sind. Im Folgenden macht er Ausführungen zu den grundlegenden Anforderungen an die Barrierefreiheit von Straßenseitenräumen und Gehwegen, an die Gestaltung von Oberflächen und taktil-visuell wahrnehmbaren Leitsystemen auf Plätzen und in Fußgängerzonen sowie zu den Materialien und Strukturen der Bodenindikatoren. Er unterstreicht, dass an den Haltestellen das Spaltmaß der wichtigste Indikator ist und verdeutlicht die Bauweise für die Bus- und Straßenbahnhaltestellen. Darüber hinaus spricht er zu Sonderfällen in der Regelbauweise im Zusammenhang mit der Barrierefreiheit und Radverkehrsanlagen, Treppen, Stufen und Rampen. Abschließend hebt er hervor, dass zu den Regelbauweisen in der Stadt vor Ort stets die Betroffenen und Verbände einbezogen werden. **Herr Focken** teilt mit, dass die Regelbauweisen auch im Internet eingestellt werden sollen und sagt die Übersendung dieser Präsentation und die Regelbauweisen zum barrierefreien Bauen im öffentlichen Verkehrsraum und an Haltestellen an die Mitglieder zu.

Herr Böhm (sachkundiger Einwohner) informiert, dass direkt an der Bushaltestelle Bahnhofstraße zwei Bodenplatten fehlen. **Herr Focken** wird den Sachverhalt prüfen.

Herr Uhrig (sachkundiger Einwohner) wirft die Frage auf, ob aufgrund der vorhandenen Erfahrungen in Chemnitz und in anderen Städten möglicherweise die bestehende DIN angepasst bzw. mit mehreren Optionen versehen werden könnte, damit nicht mehr von der DIN abgewichen werden brauche. **Herr Focken** erklärt, dass die technische E DIN 18040-3 eine Schutzzielklausel enthält, weil diese mit den Verbänden abgestimmt und danach eingeführt wurde. Die DIN wird keine Entweder-Oder-Option regeln. Auf die Bemerkung des **Herrn Uhrig** bezüglich der in der Stadt Chemnitz zum Einsatz kommenden Bodenindikatoren von Rippen- und Noppenplatten zur Erleichterung der Orientierung für blinde und Sehschwache Menschen macht **Herr Focken** auf die Stellungnahme des örtlichen Blinden- und Sehbehindertenverbandes aufmerksam, welcher die Beibehaltung der lokalen Chemnitzer Abweichung von der Regelbauweise bei den Aufstellfeldern an Bus- und Straßenbahnhaltestellen mit Noppenfeldern unterstützt.

Herr Focken ist der Auffassung, dass die Bodenindikatoren wissenschaftlich begründet werden müssen.

Frau Wunsch (Beiratsvorsitzende) unterstreicht, dass zu den Regelbauweisen der Stadt Chemnitz ein langjähriger Abstimmungsprozess mit Verbänden und Vereinen erfolgt sei und u. a. dass SFZ Förderzentrum für Blinde und Sehbehinderte gute Partner sei. Sie hebt die engagierte und enge Zusammenarbeit der Mitglieder der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise im Zusammenhang mit den Regelbauweisen in Chemnitz hervor.

Herr Focken bekräftigt abschließend, dass die Barrierefreiheit in der Stadt Chemnitz durch die Regelbauweisen besser händelbar geworden sei und verdeutlicht dies am Beispiel der CVAG.

6 Allgemeine Informationen

Die **Beiratsvorsitzende, Frau Wunsch**, informiert über

- die am 09.05.2016 stattgefundenene Parade der Vielfalt in Dresden, an der eine große Gruppe aus der Stadt Chemnitz teilgenommen hat.
- einen zweiten Entwurf der Novellierung des SächsSchulG, wonach u. a. der § 1 nochmals geringfügig geändert wurde. Ziel ist, dass der Sächsische Landtag aller Voraussicht nach das SächsSchulG im Dezember 2016 beschließen und zum Schuljahr 2017/2018 in Kraft treten soll.
- die Verleihung des Sächsischen Inklusionspreises 2016 an die BV Chemnitz 99 - Niners am 06.05.2016 in Dresden. **Frau Wunsch** war darüber erfreut, dass aus der Stadt Chemnitz Bewerbungen für alle Kategorien eingegangen seien.
- den Tätigkeitswechsel von Frau Anett Lützelberger.

7 Verschiedenes

Herr Möbius (sachkundiger Einwohner) fragt nach dem Beratungsstand zum Thema E-Scooter und weist ausdrücklich darauf hin, dass die herbeizuführende Lösung nicht diskriminierend auf die in der Stadt Chemnitz weilenden Touristen wirken dürfen, sondern auch für diese gelten müsse. **Herrn Möbius** ist von einem sachkundigen Einwohner bekannt, dass im Sozialausschuss nicht über ein Vorberatungsergebnis des Behindertenbeirates zu einer Beschlussvorlage informiert wurde und drückt darüber sein Unverständnis aus. Die **Stadträtin Frau Drechsler (SPD-Fraktion)** betont, dass die in den Beiräten vertretenen Stadtratsmitglieder der Fraktionen über die Diskussion in den Beiratssitzungen in ihren Fraktionen informieren. Trotzdem kann es vorkommen, dass die jeweiligen Ausschussmitglieder an der Fraktionssitzung nicht anwesend sind und dadurch Kommunikationsverluste nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Sie betont, dass in ihrer Fraktion die Probleme und Ergebnisse weitergetragen werden. **Frau Wunsch** macht darauf aufmerksam, dass jedes Stadtratsmitglied die Niederschriften lesen könne. **Frau Ludwig (Geschäftsstelle des Stadtrates)** legt dar, dass den Vorsitzenden die Ergebnisse der Vorberatung mitgeteilt werden. Der Inhalt der Diskussion zu den jeweiligen Angelegenheiten können alle Stadtratsmitglieder in den Niederschriften der nichtöffentlichen Sitzungen des Behindertenbeirates bei dem dafür zuständigen Sachbearbeiter in der Geschäftsstelle einsehen. **Frau Wunsch** legt dar, dass es noch keinen neuen Arbeitsstand zum Thema E-Scooter gebe, Frau Liebetau den vorgesehenen Workshop aufgrund der gleichzeitig stattgefundenen Messe und wegen der Verhinderung eines Reha-Trägers zurückgestellt habe. Frau Liebetau hat die Aufgabenstellung im Blick.

- 8 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden **Herr Uhrig (sachkundiger Einwohner)** und die **Stadträtin Frau Drechsler (SPD-Fraktion)** bestimmt.

*

*

*

Frau Wunsch schließt die Sitzung.

25.05.16 *J. Wunsch*
Datum Julia Wunsch
Vorsitzender des Beirates

22.06.16 *K. Uhrig*
Datum Uhrig
Mitglied
des Beirates

26.05.16 *J. Drechsler*
Datum Drechsler
Mitglied
des Beirates

24.05.16 *Ludwig*
Datum Ludwig
Schriftführerin